

Der leidende Gerechte

Die Passionserzählung nach Lukas (Lk 22,1-23,56)

1. Einleitung

- Lk steht in der paulinischen Tradition.
- Darüber hinaus weist der Lk Passionsbericht zahlreiche Berührungspunkte mit dem Joh Passionsbericht, so dass man von einem matthäisch-markinischen und einem lukanisch-johanneischen Typus sprechen kann.
- Der Schwerpunkt der Lk Erzählung liegt auf der Darstellung Jesu als dem „leidenden Gerechten“ (vgl. 23,47 im Unterschied zu Mk 15,39).
- Die Passion bahnt den Weg, dem die Jünger folgen sollen. Es ist ein Weg der Erniedrigung. Die Jünger sollen am Beispiel Jesu lernen.

2. Der Lk Passionsbericht

a) Der Tötungsplan des Hohen Rates und der Verrat (22,1-6)

- Bei Lk fehlt die Salbungserzählung.
- Passion als Wirken Satans. Das Gnadenjahr des Herrn (vgl. 4,19) geht zu Ende. Es beginnt ein neues Stadium der Auseinandersetzung.

b) Vorbereitung des Paschamahles (22,7-13)

- Besonderheit: Namentliche Nennung des Petrus und des Johannes, die das Mahl vorbereiten (Hinweis auf Augenzeugenfunktion, die Lk besonders wichtig ist (vgl. 1,2?).

c) Das Mahl (22,14-38)

- Zum Vergleich der Abendmahlstraditionen siehe unten.
- Die Ankündigung des Verrates in 22,21-23 bildet den Ausgangspunkt für ein Abschiedsgespräch (vgl. die Abschiedsreden bei Joh).
- Die Abschiedsgespräche sind ein „Lehrstück“ für die Jünger. Der „wahre“ Weg soll deutlich werden.

- Die Diener des Reiches Gottes leben in einem „paradoxen Herrschaftsverständnis“.
- Im Wort an Petrus wird deutlich, dass jetzt eine Zeit der Prüfung beginnt.
- Missverständenes „Schwert“: Es geht nicht um Ausübung physischer Gewalt. Gemeint ist von Jesus die Zeit der Entscheidung. Daher sein abruptes Schlusswort: „Es reicht!“

d) Ölbergzene (22,39-46)

- Unterschiede zu Mk. Nur ein Gebetsgang. Nahm Lk an der Mk Darstellung Anstoß? Evtl. Ursprünglichkeit der Lk Version.

e) Verhaftung (22,47-53)

- Große Differenzen zu Mk, aber viele Übereinstimmungen mit Joh.
- Besonderheit der Schwertszene: Im Unterschied zu Mk handeln hier die Jünger, die offenkundig aus der Abschiedsrede nicht gelernt haben.
- Anwesenheit der Mitglieder des Synedrions.
- Keine Flucht der Jünger.

f) Verleugnung durch Petrus (22,54-62)

- Im Unterschied zu Mk keine Parallelerzählung zur Synedrionszene, die erst nachher stattfindet.
- Jesus scheint im Hof anwesend zu sein (steigert die Verleugnung)

g) Das Verhör durch den Hohen Rat (22,63-71)

- Im Mittelpunkt steht von Beginn an die Messiasfrage.

- Obwohl Lk die Schuld bei den Juden sieht, gibt es kein formelles Todesurteil (evtl. kannte Lk bzw. seine Gemeinde die juristischen Gegebenheiten).

h) Pilatus und Herodes (23,1-12)

- Feststellung der Unschuld Jesu bzw. seiner „Harmlosigkeit“
- Pilatus und Herodes fungieren als Zeugen der Schuldlosigkeit Jesu.

i) Verurteilung (23,13-25)

- Pilatus handelt wider besseres Wissen. Er wird geradezu genötigt.

j) Kreuzweg und Kreuzigung (23,26-43)

- Auf dem Kreuzweg erweist sich Jesus im Wort an die Jerusalemer Frauen als Prophet.
- Rückblick auf den Fall Jerusalems.
- Besonderheit: Schächerszene – eine Umkehr ist bis zuletzt möglich.

k) Der Tod Jesu (23,44-49)

- Auch hier: Bekenntnis des Hauptmanns – Jesus als leidender Gerechter
- Die Anwesenheit der Jünger wird insinuiert.

l) Begräbnis (23,50-54)

- Kein amtlicher Todesnachweis
- Besonderer Hinweis auf den Sabbat könnte den Gedanken der (Neu-)Schöpfung andeuten.

m) Osterberichte

- Die Osterberichte spielen bei Lukas in Jerusalem, nicht in Galiläa (deshalb auch keine Flucht der Jünger). Von der Konzeption des Lk Doppelwerkes her wird so deutlich: Jesu Wirken kulminiert in Jerusalem. Von dort aus verbreitet sich jetzt (in der Apg) das Evangelium bis an die Enden der Erde. Damit steht Jerusalem im spirituellen Zentrum.

Die Abendmahlsberichte im Neuen Testament

1 Korinther 11,23-25	Matthäus 26,20-29	Markus 14,17-25	Lukas 22,14-23
<p>23 Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, 24 sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! 25 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! 26 Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.</p>	<p>20 Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. 21 Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern. 22 Da waren sie sehr betroffen und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr? 23 Er antwortete: Der, der die Hand mit mir in die Schüssel getaucht hat, wird mich verraten. 24 Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre. 25 Da fragte Judas, der ihn verriet: Bin ich es etwa, Rabbi? Jesus sagte zu ihm: Du sagst es. 26 Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. 27 Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus; 28 das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. 29 Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.</p>	<p>17 Als es Abend wurde, kam Jesus mit den Zwölf. 18 Während sie nun bei Tisch waren und aßen, sagte er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern, einer von denen, die zusammen mit mir essen. 19 Da wurden sie traurig und einer nach dem andern fragte ihn: Doch nicht etwa ich? 20 Er sagte zu ihnen: Einer von euch Zwölf, der mit mir aus derselben Schüssel isst. 21 Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre. 22 Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. 23 Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. 24 Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. 25 Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes.</p>	<p>14 Als die Stunde gekommen war, begab er sich mit den Aposteln zu Tisch. 15 Und er sagte zu ihnen: Ich habe mich sehr danach gesehnt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. 16 Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis das Mahl seine Erfüllung findet im Reich Gottes. 17 Und er nahm den Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt den Wein und verteilt ihn untereinander! 18 Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt. 19 Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis! 20 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. 21 Doch seht, der Mann, der mich verrät und ausliefert, sitzt mit mir am Tisch. 22 Der Menschensohn muss zwar den Weg gehen, der ihm bestimmt ist. Aber weh dem Menschen, durch den er verraten wird. 23 Da fragte einer den andern, wer von ihnen das wohl sei, der so etwas tun werde.</p>